

Bürgerinitiative Wohn- und Lebensqualität Oberstadt

Protokoll der Sitzung vom 18.10. 2018 im Weinlädele, Schlosstreppe 1

Anwesend: 14 Mitglieder,

als Gast : Herr Bürgermeister Stötzel,

Sitzungsleitung: Josefa Zimmermann

Beginn 19.30 Uhr, Ende 22.00 Uhr

TOP 1

Begrüßung und Dank an den Gast, Herrn Stötzel, Bürgermeister der Stadt Marburg

Kurzvorstellung der Bürgerinitiative sowie ihrer Ziele durch W. Göbel.

Eine Aufstellung der uns wichtig erscheinenden Themen war Herrn Stötzel vor der Sitzung zugesandt worden.

TOP 2

Herr Stötzel gibt Auskünfte auf die ihm von der BI zugeleiteten Fragen:

Thema Silvesterfeuerwerk

Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern soll auch in diesem Jahr wieder verboten werden, wobei dieses Verbot im Vorfeld besser kommuniziert werden soll, z.B. durch zusätzlich zu den Presseveröffentlichungen zu verteilende Flyer.

Als problematisch gilt aber - unabhängig von Maßnahmen im Vorfeld - die Durchsetzung eines Verbotes durch wirksame Kontrollen. Selbst bei einer beabsichtigten Aufstockung des Personals sei eine flächendeckende Kontrolle nicht möglich und das Mitführen von Feuerwerkskörpern sei schließlich nicht verboten.

Nach einer Recherche über den Umgang mit dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern und der Interpretation des Bundessprengstoffgesetzes in vergleichbaren Städten (Tübingen, Limburg) wurde Herr Stötzel ebenfalls über die Ergebnisse informiert. Wir fragen, ob in Marburg ein ähnliches Vorgehen durch die Ordnungsbehörde möglich ist.

Herr Stötzel weist auf eine andere Mentalität der Tübinger Bevölkerung hin, die durch einen Großbrand in der Altstadt wesentlich stärker sensibilisiert sei.

Nach hinreichenden Hinweisen auf die Grenzen der Umsetzbarkeit der vorliegenden Konzepte in Tübingen und Limburg teilt Herr Stötzel mit, dass die Marburger Ordnungspolizei allerdings personell aufgestockt werde, dass die Verkehrspolizei von der Sicherheitspolizei getrennt werde und auch insgesamt alle besser ausgestattet werden sollten. Allerdings werde auch das nicht ausreichen, um alle Aufgänge in die Oberstadt zu kontrollieren und ein Verbot von Feuerwerkskörpern in der Altstadt durchzusetzen. Zukünftig würden der Lutherische Kirchhof, der Marktplatz und auch das Schloss besonders beobachtet.

Es wird auf die Notwendigkeit einer breiten und frühzeitigen Bekanntmachung des Feuerwerkverbotes in den Medien hingewiesen, die auch deutliche Hinweise auf eventuelle Sanktionen bei Zuwiderhandlungen enthalten solle.

Ein Vorschlag, analog zu anderen Events auf Reservekräfte, Aushilfskräfte oder auch für diese Zwecke angemietete Kräfte von Sicherheitsdiensten zurückzugreifen, hält Herr Stötzel nicht für umsetzbar. (Gründe: Tarifliche Bindung des öffentlichen Dienstes sowie

fehlende ordnungsrechtliche Befugnisse.)

Thema Quartiersentwicklungskonzept

Es sind noch keine Zwischenergebnisse bekannt. Die Mitwirkung der BI an dem Projekt erfolgt nach Meinung von Bürgermeister Stötzel durch den Ortsbeirat.

Herr Werner verdeutlicht, dass wir als Mitinitiatoren der Diskussion um ein erforderliches neues Gesamtkonzept für die Oberstadt an einer aktiven Mitgestaltung des geplanten Konzeptes interessiert sind, zumal es in der Arbeitsgruppe kaum einen Oberstadtbewohner gibt.

Wir erwarten, dass die langjährigen Bewohnerinnen und Bewohner (insbesondere die Hausbesitzer) hier als Expertinnen und Experten einbezogen werden, da diese praxistaugliche und konstruktiven Beiträge einbringen möchten.

Thema Orientierungswoche

Entgegen den Einschätzungen des Herrn Bürgermeisters Stötzel, dass es bei der OE-Woche zum WS 2018/19 ruhiger und gesitteter zugeht, weisen anwesende Mitglieder der BI auf ausufernde Szenen hin, die bereits am frühen Morgen in den Straßen der Oberstadt zu sehen waren. Von voll alkoholisierten Frauen, die am frühen Morgen auf dem Boden lagen bis hin zur öffentlichen Darstellung anzüglicher sexualisierter Handlungen am frühen Abend reichten Beobachtungen empörter Bürgerinnen und Bürger sowie von Geschäftsleuten in der Barfüßer Straße und am Markt. Die Geschäftsleute beklagen Einbußen. Von einem unglaublichen Lärmpegel auf allen Plätzen ganz zu schweigen. Hier hat es sich als wenig zielführend erwiesen, dass die Oberstadtswache ab 17.00 Uhr nicht besetzt ist.

Der OE-Info-Markt wurde von allen Anwesenden begrüßt und sehr positiv als Möglichkeit zum Austausch zwischen Bevölkerung und Studierendenschaft bewertet. Die BI war durch einige Mitglieder (C. Moss in seiner Eigenschaft als BI-Mitglied und gleichzeitig für den Ortsbeirat sowie zeitweise S. und W. Göbel sowie R. Braun-Elwert und B. Kaufmann) vertreten. Bedauert wurde, dass aus der BI nur wenige Mitglieder sich aktiv beteiligt haben.

Anstelle der Stadtrallyes sollte u.E. der OE-Markt auf zwei Tage verlängert werden. Die BI Mitglieder verweisen nach wie vor auf die Verantwortung der Universität, auf die Notwendigkeit einer konsequenten Vorbereitung der OE Teamer durch verpflichtende Schulungen sowie auf eine verstärkte Kontrolle des Alkoholmissbrauches hin.

Thema Mülltonnenproblematik

G. Werner berichtet über die diversen Bemühungen von BI und Ortsbeirat, die Mülltonnen von den Straßen zu bringen. Erfolgreich waren sie insofern, als durch eine Chipaktion die Tonnen erfasst und ihren Besitzern zugeordnet werden konnten. Nachdem sich die Menge der im öffentlichen Raum herumstehenden Mülltonnen kurzfristig verringert hatte, kehren die alten Zustände nun wieder zurück. Leider stehen wieder vermehrt Mülltonnen dauerhaft im öffentlichen Raum, entgegen den Bestimmungen der Müllsatzung sowie auch der Gefahrenabwehrverordnung.

Eine Aktion, die Hausbesitzer (insbesondere die, die nicht in Marburg wohnen und keine Hausverwaltung für ihre von Wohngemeinschaften genutzten Häuser eingesetzt haben) auf ihre Verpflichtungen gemäß der bestehenden Müllsatzung der Stadt sowie der Gefahrenabwehrordnung hinzuweisen oder auch ein Bussgeld anzudrohen, ist bislang nicht erfolgt.

Auch existiert weiterhin kein Hinweis auf die Möglichkeit, frei herumstehende Mülltonnen ein zu hausen (ggfls. mit einer finanziellen Unterstützung durch die Stadt)

Sinnvoll wäre auch, dass wenigstens die Stadt selbst auf eine Einhaltung der Müllsatzung achtet. So stehen die Mülltonnen des Weltladens öffentlich auf dem Heumarkt.

Weitere Punkte für den Umgang mit öffentlichem Raum

- Abstellen von ausrangierten Haushaltsgegenständen, Möbeln, Büchern etc. zum Verschenken: Abgesehen von der guten Absicht, noch Verwertbares einer weiteren Nutzung zuzuführen, ist diese Art der Entsorgung äußerst bequem. Offene Fragen: Wer ist dann zuständig für die Entsorgung des Restmülls? Und wie wäre es, wenn sich jeder Bewohner / jede Bewohnerin auf diese Weise seiner nicht mehr benötigten Umzugsgüter entledigt?
- Eine stärkere Sensibilisierung für einen rücksichtsvollen Umgang miteinander sei dringend erforderlich. Insbesondere auch unter Berücksichtigung der touristischen Aspekte.

Verschmutzung und Kehrplan

Während der Marktplatz und die größeren Straßen der Altstadt teilweise mehrfach in der Woche und an den Wochenenden gekehrt werden, besteht weiterhin das Problem, dass Gassen und Treppen selten oder teilweise gar nicht gereinigt werden.

Wir weisen dringend auf die Einhaltung des Kehrplanes hin.

Auch auf dem Vorplatz zum Oberstadt-Aufzug sowie am Pilgrimstein liegt Müll teilweise über längere Zeiträume herum. Diese Situation wird durch die dort zunehmende Gastronomie nicht besser werden. Eine dauerhaft wirksame Lösung ist nicht in Sicht.

Umgang mit unerwünschten Graffiti / Schmierereien

Herr Stötzel teilt mit, dass ein Gerät zur effektiven Beseitigung von Graffiti angeschafft wurde, was nun auch zum Einsatz kommen kann.

Für den Umgang mit den Schmierereien in der Elwert-Passage zum Oberstadt-Aufzug regt Herr Braun-Elwert an, dort auf Holztafeln große auswechselbare Werbetafeln anzubieten, statt die Malereien von Herrn Deventer ständig wieder erneuern lassen zu müssen.

Lärmbelästigung

Neben dem Lärm aus Gaststätten hat sich der Lärm auf den Straßen und Plätzen insbesondere in den Wochenendnächten ausgeweitet.

Herr Stötzel teilt mit, dass die Kontrollgänge der Ordnungspolizei zukünftig rund um die Uhr stattfinden sollen, wobei selbstverständlich die Polizisten nicht gleichzeitig überall sein könnten.

Herr Wennerhold stellt als Anregung das Foto eines Hinweisschildes aus Butzbach vor, das neben den freundlichen Bitten um Rücksichtnahme auch eindeutige Hinweise auf Sanktionen enthält.

Verkehr in der Oberstadt

Schranke am Obermarkt

Herr Stötzel betont, dass die Schranke am Obermarkt aufgrund des sehr hohen Vandalismusschadens in den vergangenen Jahren nun durch einen absenkbaren Poller mit einer relativen „Vandalismusresistenz“ noch im laufenden Jahr ersetzt werden soll, zu dem nur ein sehr eingeschränkter Personenkreis Schlüssel erhält. Diese Lösung wird von allen Anwesenden ausdrücklich begrüßt. Die gleiche Lösung wird für den Lutherischen Kirchhof vorgeschlagen.

Lieferverkehr in der Oberstadt nach 11.00 Uhr

Erneut wird das Thema Lieferverkehr und Verkehr in der Oberstadt angesprochen. Es wird erwartet, dass hier die Geschäftsleute in die Pflicht genommen werden müssen. Es

gehöre zur Professionalität eines Geschäftes, die Waren vor der Öffnung des Geschäfts in Empfang zu nehmen. Lieferzeiten und Geschäftszeiten seien aufeinander abzustimmen.

Radverkehr in der Oberstadt / Radverkehr mit dem Oberstadtaufzug

Wir fragen, warum sich Radfahrer in der Oberstadt nicht wie andere Verkehrsteilnehmer an die Regeln zu halten haben (Rasen, Fahren gegen die Einbahnstraße, rücksichtsloses Fahren in den Fahrstuhl bzw. durch die Elwert-Passage etc.

Wir schlagen vor, dass nur noch die größere Kabine für die Radfahrer benutzt werden darf. Zu Stoßzeiten und bei größeren Events sollte der Radverkehr mit dem Oberstadtaufzug ausgesetzt werden. Darüber hinaus sei auch hier auf die gegenseitige Rücksichtnahme hinzuweisen.

Außenbestuhlung der Gastronomie

Es wird kritisiert, dass sich die Außenbestuhlung der Gastronomie schleichend ausweitet.. Sie wird nicht mehr entfernt, steht zum Teil dauerhaft im öffentlichen Raum herum. Vormittags sollten Bestuhlung und das Aufstellen vor den Geschäften erst nach 11.00 Uhr erfolgen, um auch Fußgängern während des Lieferverkehrs noch eine Chance zu geben.

Verkehr in der Ritterstraße

Zum Verkehr in der Ritterstraße sowie in der Kugelgasse hat der Ortsbeirat am 27.11.2017 einen Antrag an den Magistrat gerichtet hat, der bis heute nicht beantwortet wurde.

Es wird angeregt, dass das Hinweisschild auf die verkehrsberuhigte Zone nicht nur vor dem Kalbstor positioniert sein soll, sondern auch noch einmal vor Beginn der Ritterstraße und der Kugelgasse. Das gleiche gilt für die Nikolaistraße. Sporadische Geschwindigkeitsanzeigen sollten Autofahrer an die dort geltende Geschwindigkeitsbegrenzung erinnern.

Es gibt weitere Punkte, die allerdings aufgrund des gesetzten Zeitrahmens vertagt werden. Frau Zimmermann dankt Herrn Stötzel für seine Zeit und seine Bereitschaft, auf unsere Fragen einzugehen.

TOP 3

Verabschiedung des Protokolls.

Das Protokoll der Sitzung vom 5.9. 2018 wurde ohne Änderungen genehmigt.

TOP 4

Mitteilungen aus dem Ortsbeirat:

Herr Werner nimmt als Mitglied des Werbekreises Oberstadt an einer Veranstaltung mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf teil. Falls Anregungen oder Kritik zu den Automaten in der ehemaligen Sparkassen-Filiale Barfüßer Straße vorhanden sind, soll Herr Werner angesprochen werden, damit er die Informationen einbringen kann.

Der Ortsbeirat hat sich mit den Themen Denkmalschutz und Brandschutz sowie mit den Orientierungseinheiten befasst. Die anwesende OP-Journalistin habe den Auftrag gehabt, ausschließlich über das Denkmalschutzthema zu berichten, nicht aber über die die OE betreffende Diskussion.

TOP 5

Konto der BI

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die BI ein Konto eröffnet hat, auf das Spenden eingezahlt werden können. Aus diesem Topf sollen eventuell anfallende Ausgaben für Referenten sowie Materialien für Öffentlichkeitsarbeit etc. gezahlt werden.

Konto**Bürgerinitiative Oberstadt****IBAN: DE04 5335 0000 1000 4396 61****BIC: HELADEF1MAR**

Jedem Mitglied der BI/ jedem Interessenten steht es frei, einen Betrag einzuzahlen.
Die Gruppe hatte sich geeinigt auf einen Beitrag von 10,- Euro als Grundstock für
eventuell anfallende Kosten.

TOP 6

Termin für die nächste Sitzung: **1.11.2018 um 19.30 Uhr** im Weinlädele

Protokoll

S.und W. Göbel

M. Hessling-Beine